

Sammelleidenschaft reich belohnt

Zum 10. Mal stellte Stadthistoriker Wolfgang Kaelcke „Neues“ im Museum vor

PARCHIM Für Überraschungen ist das Museum der Kreisstadt immer gut. Nicht nur deshalb ist das Interesse für die Auftaktveranstaltung „Neues im Museum“, zu der seit nunmehr zehn Jahren der Heimatbund jeweils zum Jahresbeginn einlädt, ungebrochen. Am Sonnabend platzte das Haus in der Lindenstraße 38 wieder einmal aus allen Nähten. Und die, die sich die Stühle teilten, erlebten eine Traumstunde der Stadtgeschichte.

Wolfgang Kaelcke, Museumschef seit mehr als drei Jahrzehnten, sprach vom glücklichsten Tag in seinem bisherigen beruflichen Schaffen. Es war der 13. Mai 2012: Hans-E. Peters aus Bielefeld und dessen Schwester Barbara übergaben an Wolfgang Kaelcke einen Adelsbrief und ein Medaillon mit Bildnis. Der Adelsbrief gehörte dem Zieten-Husaren Johann Christoph von Kordshagen (1718-1775), der auf dem Medaillon abgebildet ist. Johann Christoph von Kordshagen war in Parchim stationiert und wurde von Friedrich dem Großen wegen seiner Tapferkeit in den Adelsstand erhoben. Kaelcke hat seit Jahren die Geschichte von Kordshagen erforscht. „Plötzlich bekam der Mann ein Gesicht“, schwärmt der Historiker und zieht die Zuhörer mit in den Bann.

Davon, dass das Parchimer Museum seine Hauptaufgabe – das Sammeln für die Allgemeinheit – seit Jahren sehr ernst nimmt, konnten sich die Gäste überzeugen. 66 historische Bücher mit



Das Interesse für die Parchimer Geschichte ist groß.

FOTOS: WOLFRIED PÄTZOLD

Parchim-Bezug, 63 Gegenstände der Stadtgeschichte und 30 wertvolle Dokumente sind im Vorjahr neu ins Museum gekommen.

Zeigen konnte der Museumschef beispielsweise auch Originalgeschirr, das Hans-Joachim Lübcke, Sohn des ehemaligen Bahnhofswirtes, der Sammlung vor Monaten geschenkt hat. Auch ein Barometer der Firma Fritz Hasse und eine seltene Stadthauschild der Elementarschule Fritz-Reuter, bereichern nun die Sammlung.

Kaufmannsbilder der Fa. Hoffmann und Noten des Parchimer Komponisten Willy Binder sind Anlass, um die For-



Wolfgang Kaelcke mit dem Original-Adelsbrief von Johann Christoph v. Kordshagen

schung fortzuführen. Der Museumschef hat jedermann eingeladen, sich die Zeugnisse der Vergangenheit selbst einmal anzusehen.

wolp

Sr 214.113